



# Lokalgeschichte als Beitrag zur ländlichen Identität

Das Beispiel der Ortschronisten  
in Mecklenburg-Vorpommern



## *Gliederung*

- **Ortschronik** und Ortsgeschichte
- **Geschichte** ortschronikalischer Genres  
(Verordnungen, politische Einflussnahmen)
- Die Situation der Laienhistoriker in  
Mecklenburg-Vorpommern **ab 1990**
- Notwendigkeit und Nutzen des interaktiven  
**digitalen** Ortschronikenportals für M-V
- **Fragen** für das politische Handeln

- Chronik = **Zeitbuch**
- Bemerkenswertes (**Ereignisse, Geschehen**) wird festgehalten, wesentlich nach der zeitlichen Abfolge
- Ortschronik: Bezug auf kleinen Raum, z.B. **Dorf**, Großgemeinde, Stadtteil
- **Stadtchronik** als eigenes Genre; Spezialchroniken wie Betriebs-, Feuerwehr- und Vereinschroniken
- Anlassbezogene Chroniken wie Stadt- und **Dorfjubiläen**

- **Ortschronik**: zeitlich bzw. thematisch geordnete **Materialsammlung**
- **Ortsgeschichte**: Auswahl, Auswertung und Deutung ortsbezogener Quellen in zusammenhängender **Erzählung**

- **Textsorte** Ortschronik und Ortsgeschichte bislang Forschungsdesiderat
- **kein verbindlicher Stil**, sondern thematische Empfehlungen, je nach politischem Interesse (siehe Verordnungen und Leitfäden)
- Verhältnis der **Gewichtung** von vergangenem und gegenwärtigem Geschehen?

- Ortschronistinnen und -chronisten typischerweise **Laienforscher** („Heimatsforscher“, „Hobbyhistoriker“, „Amateurhistoriker“, „nichtakademische Lokalhistoriker“, vormals als „Dilettanten“ bezeichnet)
- Unterschiedliche **Professionalisierungsgrade**,  
Unterschiede zu professionellen Regionalhistorikern
- Streitpunkte zwischen der **akademischen und nichtakademischen** orts- und regionalhistorischen Forschung
- Typische Berufe? Geschlecht? Alter?

Vorwurf der professionellen Geschichtswissenschaft:

- **Verengter Horizont**, Einseitigkeit der Darstellung
- **Fehlender Vergleich** über den Ort hinaus
- **Selbstbezogenheit**, Selbstbestätigung, Identitätsstiftung als verzerrender Faktor
- Rückzug in die **Idylle** („Heile Welt“), Traditionen als Haltepunkte
- Übertriebene Sammelleidenschaft führt zu überbordender **Faktenfülle**, die den Blick verstellt, Verliebtheit ins Detail (**Faktentreue wird hingegen kaum angezweifelt!**)

## *Positive Urteile*

- Ortschronisten haben **intime Kenntnisse** über ihr nahes Umfeld
- Entstehung von Erinnerungsgemeinschaften im kleinen Raum, wirken stark **identitätsstiftend**
- „greifbare“ Geschichtserfahrung (**Veranschaulichung** vs. abstrakte Belehrung)
- **Konkretisierung** der „großen Geschichte“ vor Ort
- Ortschronikalische Produktion und Rezeption im **Schulunterricht**



# Geschichte der Ortschronistik





- **Lange Tradition** chronikalischer Dokumentation, Herrscher als Auftraggeber, Chronisten dienen sich den Herrschenden an
- **Volkssprachige Ortschronistik** erst seit dem späten Mittelalter, damit einhergehend Beschränkung auf engere Räume, bzw. Personen und Institutionen
- Entwicklung der **Stadtchronistik** mit Aufblühen der Städte in der frühen Neuzeit



- 1817: Verordnung der **preußischen** Regierung (Staatskanzler Fürst Hardenberg) zur Führung von Städtechroniken. Verantwortlich ist der jeweilige Stadtmagistrat (Absicht: Stärkung des Interesses der Bevölkerung)
- 1830: In **Mecklenburg** Vorschlag des Bürgermeisters zu Kröplin an Großherzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin zur Führung von Ortschroniken
- 1837 Erlass des **bayerischen** Innenministeriums zur Anlage von Stadt- und Gemeindechroniken
- 1872 Anordnung in Hessen-Darmstadt, dass jeder **Pfarrer** eine Ortschronik seiner Pfarrei zu führen habe.

- Verwissenschaftlichung der **Historiographie** im 19. Jh., **Kluft** zwischen Amateurhistorikern und universitären Historikern wird größer
- Chronik wird nur noch als Geschichtsquelle verstanden, verlangt historische Darstellung (erzählender Stil, **Deutungshorizont**)
- Gleichwohl Aufkeimen der außeruniversitären Geschichtsschreibung **in bürgerlichen Kreisen** (zunächst Pfarrer und Lehrer, dann große Bandbreite bürgerlicher Berufe)
- In **Mecklenburg: 1835** Gründung des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde (noch von Adeligen, Pfarrern, Gymnasiallehrern etc. geprägt)

- Mode des „Chronikentreibens“
- Beteiligung weiter bürgerlicher Kreise an der Sammlung von „Volksüberlieferungen“ (in Mecklenburg organisiert durch Richard Wossidlo). Sagen, Bräuche, Reime etc. als **Komplementärerzählungen** von Ortschroniken
- **1906:** Gründung des **Heimatbundes Mecklenburg**. Es wachsen zahlreiche **Ortsgruppen**, in denen Ortschroniken entstehen.
- **Akademisierung der Lehrerbildung** in der Weimarer Republik trägt zum Selbstbewusstsein des Lehrerstandes bei. Volksschullehrer nicht mehr nur sammelnd, sondern auch publizistisch tätig.

# Drittes Reich

- 1936: Ministerialerlass im **NS-Staat** vom 31.10.1936 empfiehlt die Führung von Gemeindechroniken. Ausgestaltung wird den Gemeinden überlassen, jedoch **Kontrolle** durch den Reichsnährstand, die NS-Gemeinde „Kraft durch Freude“ und das „Amt deutsches Volksbildungswerk“.
- Es entstehen sog. „**Dorfbücher**“. Neben der Schilderung der Gegenwart starkes Gewicht auf die traditionsbehaftete Vergangenheit. Keine (nähere) rassenkundliche Darstellung erwünscht, da für Dörfer hierzu die wissenschaftlichen Voraussetzungen fehlen würden.
- Beispiel: Dorfbuch von Klockenhagen (1942) des Rektors Krambeer

Dr. Hans Lorenzen

# Die Einrichtung des Dorfbuchs



Interessanten für die praktische Arbeit

Manch: Dörfer haben schon seit Jahrhunderten ihre Chronik gepflegt, und das Dorf ist stolz auf das Werk, in dem es seine Vergangenheit darstellt findet. Andere Dörfer oder auch größere Bezirke, z. B. die Landkreise, haben ihr Heimatbuch, in dem die Geschichte und die Höheleistung der eigenen Heimat zusammengetragen und aufgearbeitet wurde. Dennoch waren es fast immer nur einzelne Menschen, die sich für die Heimatkunde besonders interessierten, und sich deshalb auch mit ihr beschäftigten. Heute muss es zumeist die mit vieler Mühe alte Urkunden und Bücher durchsuchen, und es darf nicht unterschätzt werden, was vor diesen Männern aus Liebe zu ihrer Heimat geleistet wurde und noch heute geleistet wird.

Mit dem Dorfbuch jedoch, das unmittelbar der Volksgemeinschaft „Kraft durch Freude“, Amt Deutsches Reichsbundsgesetz, in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsanhaltungsamt herausgegeben wird, soll die Beschäftigung mit der Vergangenheit und Heimatforschung in allen unseren Dörfern beginnen und sollen in allen Dörfern die Ereignisse der Gegenwart aufgezeichnet werden, so daß zukünftige Geschlechter den unsere Zeit erfahren. Diese Arbeit soll auch im Dorfe nicht von einem Mann allein getragen werden, sie soll eine

Angelegenheit des ganzen Dorfes sein, denn nur, wenn die Dorfgemeinschaft und die Mitarbeiterschaft im Dorfe wirklich lebendig werden, kann der Geschichtswert lebendig und lebendig werden, können sie verständig in unsere Zeit hinein wirken und die Zukunft des Dorfes mitgestalten. Das ist aber der Sinn aller unserer Beschäftigung mit der Heimatforschung: Wir wollen nicht nur schaffen, in denen das Alte nur aufbewahrt und als tote Vergangenheit unter Glas gezeigt wird, sondern wir wollen neues Leben ansetzen, und dazu müssen wir das Leben, das früher einmal vorhanden war, wieder ins Bewusstsein rufen. Das ist heute um so wichtiger, als wir die Landflucht auch dadurch zu vermeiden müssen, daß wir den Leuten in den Dörfern wieder den Mut geben und an sein Dorf binden.

### Was enthält das Dorfbuch?

Es wird denn nur in den Dörfern die Arbeit am Dorfbuch beginnen: Es bildet sich im Dorfe eine Arbeitsgemeinschaft, die die Arbeit leitet, und eine aus dieser Arbeitsgemeinschaft, die dafür als der Ortsrat erscheint, nimmt die Entscheidungen vor. Der Arbeitsgemeinschaft gehören alle diejenigen an, die im Dorfe bewohnlich sind; dies Gruppenleiter der Partei, Ortsbauernführer, Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenleiter, Orts-

*Katern*

# Dorfbuch von Kloedenhagen

von  
Karl Krambeer,  
Rektor a. D. in Ribnitz

Verlag Adlers Erben, Rostock

# DDR bzw. „Drei Nordbezirke“

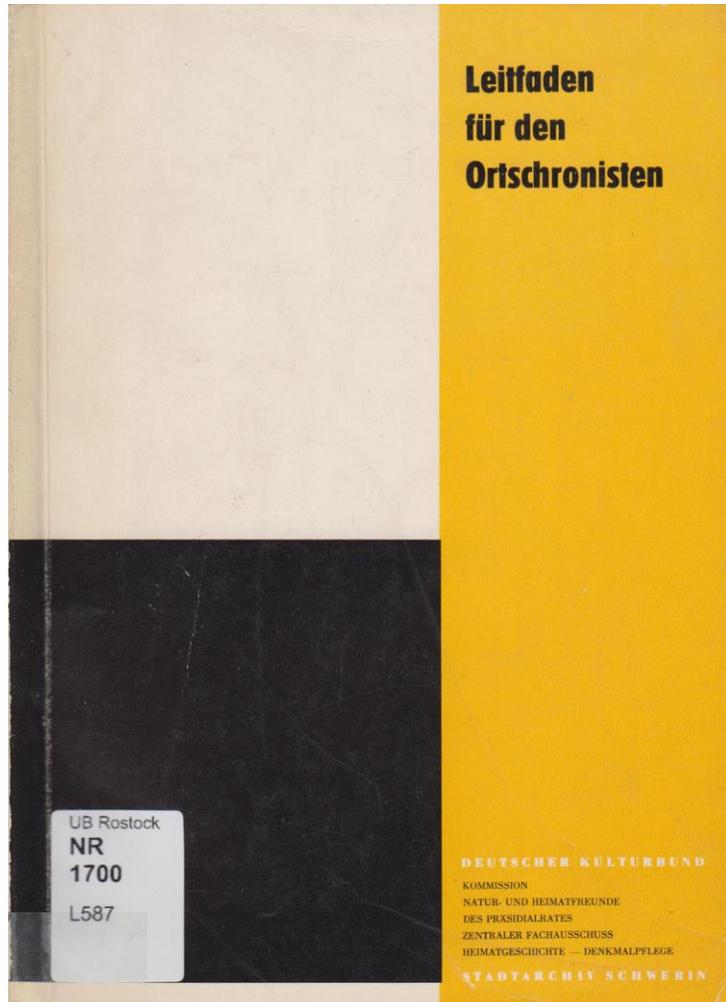
## 1955: Anordnung über die Führung von Ortschroniken (vom 16. März 1955)

- **In jeder Gemeinde**, jeder Stadt und jedem Stadtbezirk einer Großstadt der DDR müssen Chroniken geführt werden.
- Vorrangig Dokumentation der seit 1945 eingetretenen Veränderungen (**Gegenwartschronik**). Ziel: „Richtige Darstellung unserer gesellschaftlichen Entwicklung“ in der „**Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus**“
- Richtliniengebundene Darstellungspflicht mit den Themengebieten:
  - **Politische** Entwicklung (SED, Staatsorgane, politische Feste ...)
  - **Ökonomische und soziale** Entwicklung (Betriebe der Industrie, Land- und Forstwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, Wohnungsbau ...)
  - **Geistig-kulturelle** Entwicklung (Schule, Jugendweihe, Dorf- und Ortsclubs, Kulturhäuser ...)
  - Bevölkerungs- und Siedlungsverhältnisse
  - Naturverhältnis und Umweltgestaltung

## **1955: Anordnung über die Führung von Ortschroniken** (vom 16. März 1955)

- Einfluss der Abteilungen Kultur bei den **Räten der Kreise**, vor allem Zusammenarbeit mit dem „**Kulturbund** zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“
- **Berichtspflicht**
- **Verpflichtung** von Archivmitarbeitern der Kreise, Städte und Gemeinden, die beauftragten Ortschronisten **anzuleiten**
- **Ehrenamtliche Aufgabe** mit Erstattung von Aufwendungen

- Herausgabe von **Leitfäden**, Anleitungen, Ratgebern, z.B.  
Hans Heinrich Leopoldi: Leitfaden für den Ortschronisten (1962)



Hans H.  
Leopoldi  
(1917-1978),  
Leiter des  
Stadtarchivs  
Schwerin



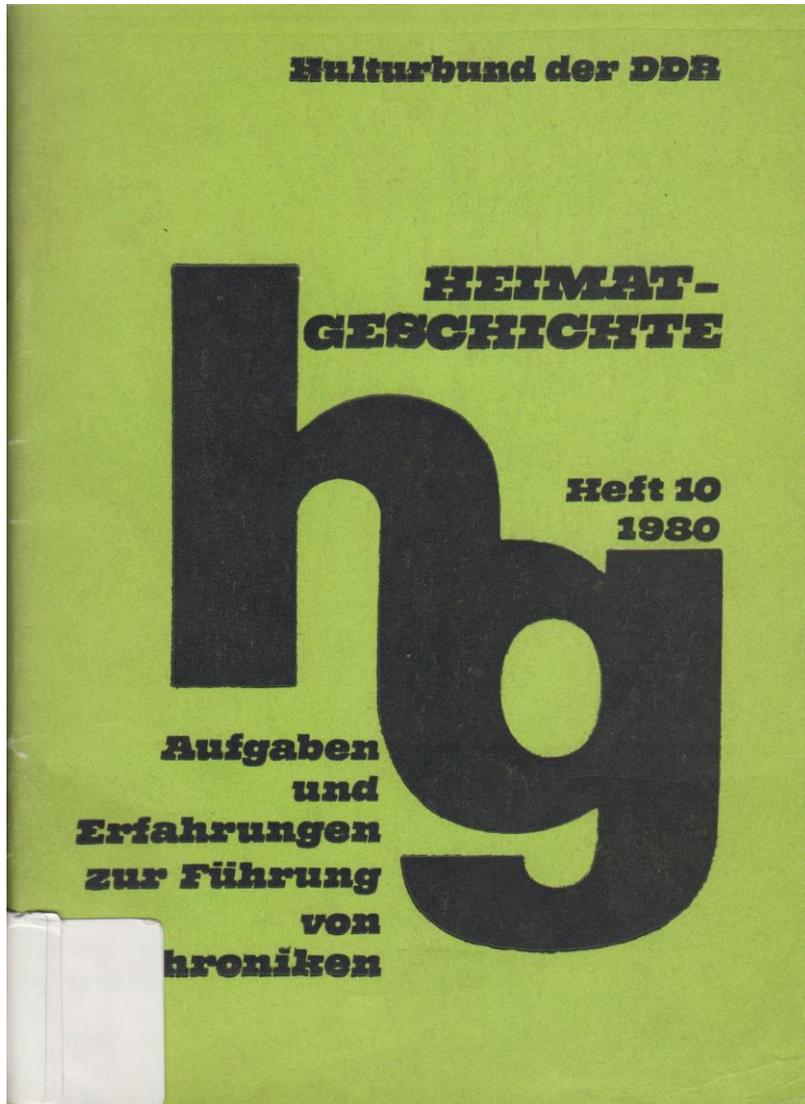


**1979: Gründung der Gesellschaft für Heimatgeschichte im Kulturbund**  
(Ablösung der Zentralen Kommission Natur und Heimat)

Herausgabe von Arbeitsmaterialien für die Fachgruppen Heimatgeschichte/Ortschronik



## 1980: Neue Verordnung über die Führung von Ortschroniken



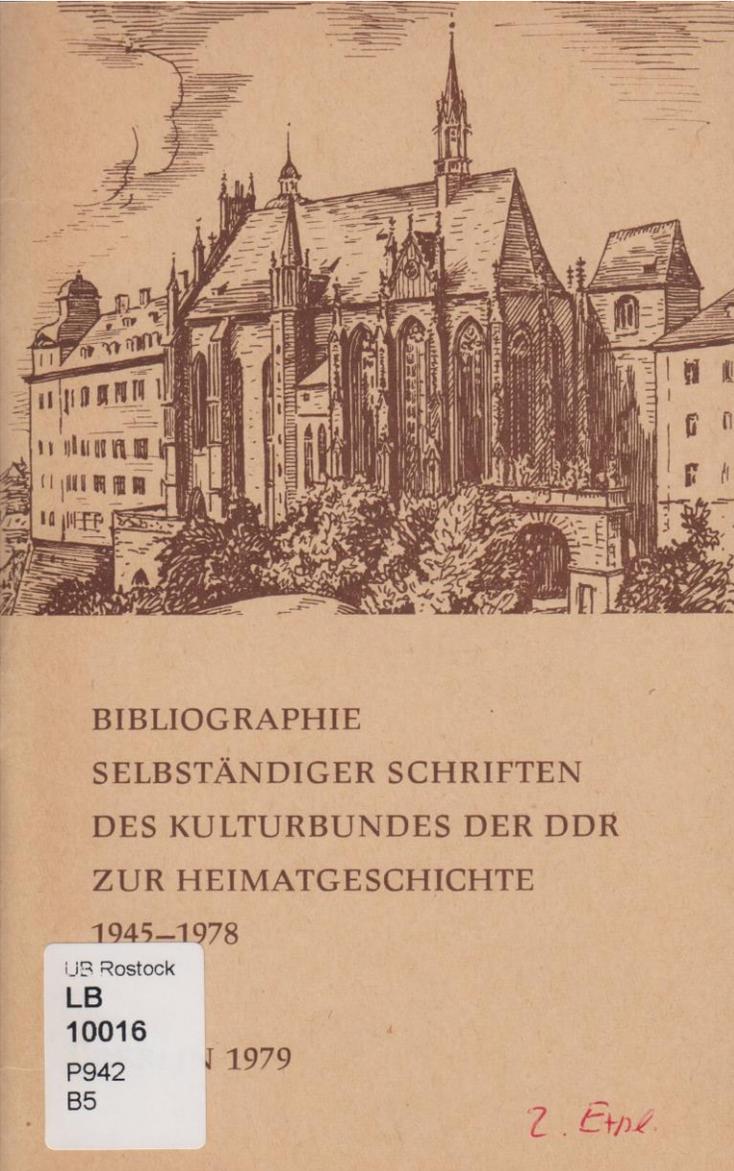
- Begründung: neue Bedingungen und Anforderungen im inzwischen „**entwickelten Sozialismus**“
- Gesellschaftliche und politische **Aufwertung** der ortschronikalischen Arbeit
- Kreise und Bezirke stärker in der Verantwortung



Stärkere Zusammenarbeit der Gesellschaft für Heimatgeschichte mit weiteren, Anfang der 1980er Jahre entstehenden **Arbeitsgruppen des Kulturbundes**, z.B.

- Gesellschaft für Denkmalpflege
- Gesellschaft für Natur und Umwelt
- Gesellschaft für Fotografie ...

... mit der Ur- und Frühgeschichte, z.B. mit Bezirksfachausschuss für Ur- und Frühgeschichte Neubrandenburg



## **Bibliographien zur Regionalgeschichte und zur Betriebsgeschichte**

Chronisten zur Mitarbeit an  
Regionalbibliotheken gebeten

Pflichtexemplarverordnung



Fazit:

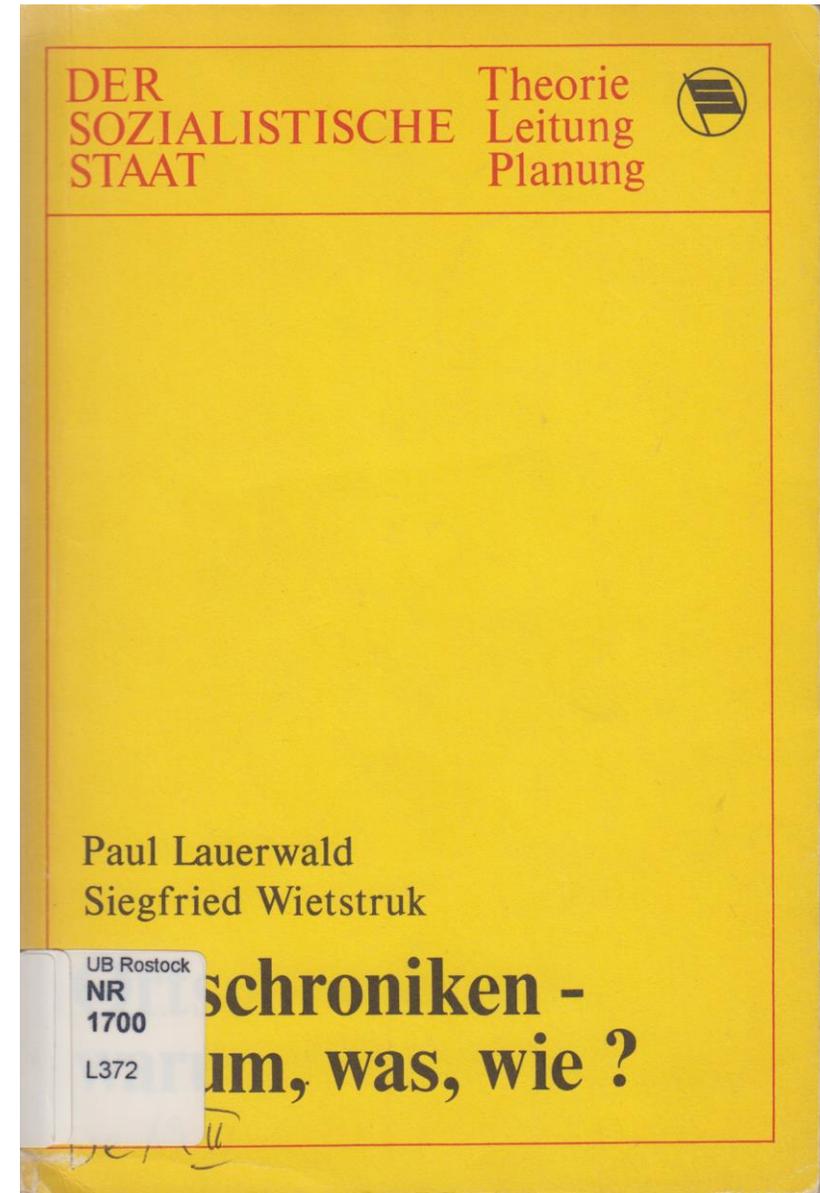
Einerseits **starke politische Einflussnahme** in den  
Verordnungen und Leitfäden ...





*Die Ortschronik ist so viel wert, wie sie die Werktätigen zu patriotischen Taten anspornt. Seine Heimatstadt, seine Heimatgemeinde lieben und sich mit ihr verbunden fühlen, heißt auch bereit zu sein, sie gegen alle imperialistischen Angriffe zu verteidigen. Im Bild eine Kampfgruppeneinheit auf dem Marktplatz in Zossen*

hier noch ein extremes Beispiel ...



Fazit:

**... der sich in der Praxis die Ortschronisten allerdings vielfach entziehen.** Ergebnisse teils anspruchsvoll und heute noch brauchbar.

Ideologische Pflichtkapitel werden eingefügt, Ortschronistinnen und -chronisten schreiben lieber über die Vergangenheit ihres Ortes. Auch kann Kritik an der Gegenwart so womöglich umgangen werden (?)

Wo findet sich ggf. versteckte oder gar offene Kritik in den Ortschroniken der DDR?

# Bundesrepublik

- In der Bundesrepublik besteht keine staatliche Lenkungsstruktur für die ortschronikalische Arbeit.
- Ankerpunkte zumeist nach 1945 **fortbestehende Heimat- und Ortsvereine**, für Stadtchroniken geschichtswissenschaftliche Vereine. **Heimatvertriebene** gründen eigene Vereine.
- Je nach Ländern unterschiedliche Förderung der Heimatarbeit, intensiv z.B. in Bayern. Ratgeberliteratur, Fortbildungen ...
- **Rolle der Kirchen**, z.B. 1947 Anordnung zur Führung von Gemeindechroniken in evang. Kirchengemeinde Oldenburg

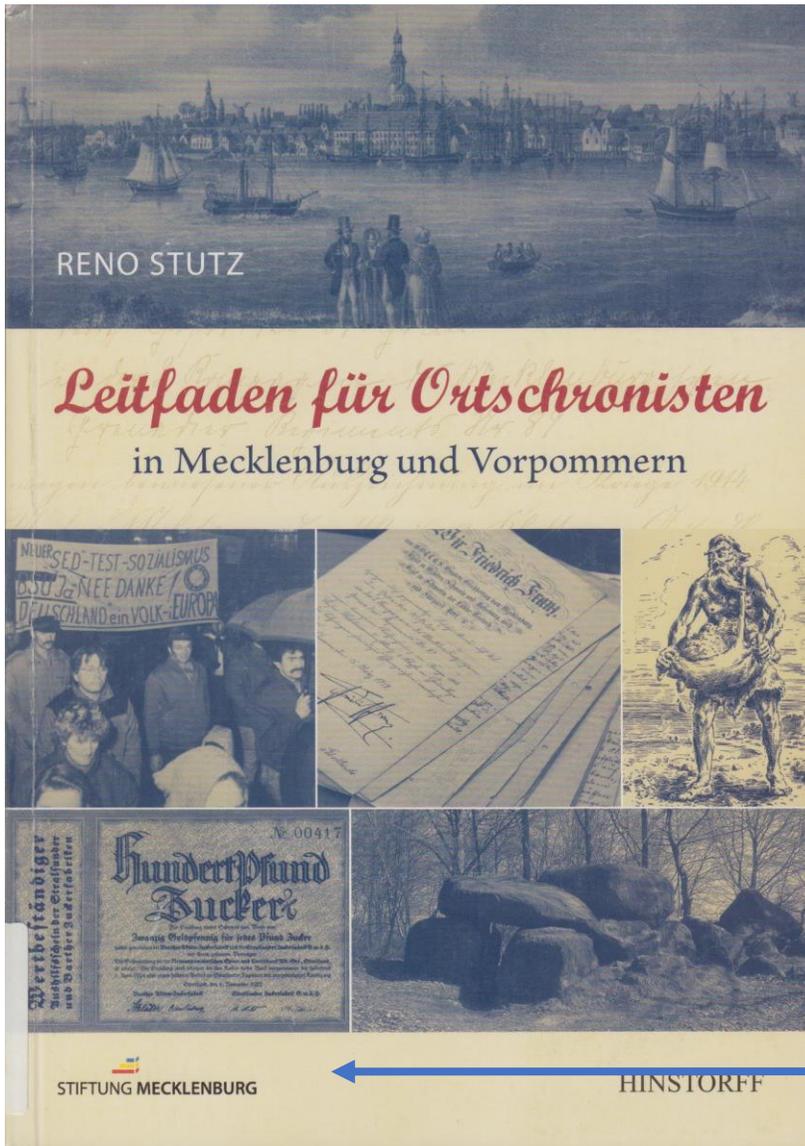
- Anfang der **1980er** Jahre **Geschichtswerkstätten**
- Teils **alternative Bewegung** zur etablierten Geschichtswissenschaft, „Geschichte von unten“, „Graswurzelbewegung“ (?), konflikträchtige Themen
- Ausgangspunkt sind **Großstädte**, wie Berlin oder Hamburg
- Konzentration auf **Subkulturen**, Unterschichten, soziale Brennpunkte, Stadtteile, Minderheiten
- **Aufarbeitung des Nationalsozialismus ...**

nach 1990

Mecklenburg-Vorpommern

- Nach der Dt. Wiedervereinigung endet die staatliche Lenkungsstruktur, **Ortschronistik ist sich selbst überlassen.**
- Einige Gemeinden setzen die ortschronikalische Arbeit aus Tradition fort (30%??), das **Gros** (70%??) **entledigt sich** der bisherigen **Pflichtaufgabe.**
- Ortschronisten setzen ihre Arbeit **privat** fort oder übergeben ihr Material an Kreisarchive oder Museen.

- Nach 1990 widmen sich sehr viele **ABM- und SAM-Projekte** der ortschronikalischen Arbeit.
- Unterschiedliche Ergebnisse, z.B. beeinflusst durch das Bildungsniveau des Verfassers (nur Chronik oder auch Ortschichte?)
- Viele Ergebnisse heute nicht mehr auffindbar, „gefühl“ in jeder zweiten Kommune (**keine Aufbewahrungspflicht** wie in der DDR)
- **1990:** Gründung des **Landesheimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Arbeitsgruppe für Ortschronisten**



Mit der Auflösung des 1990 gegründeten Landesheimatverbandes (2012) übernimmt die **Stiftung Mecklenburg** die Schulung von Ortschronisten.

(flankiert von Geschichtsvereinen: Verein für mecklenburgische Familien- und Personengeschichte; Pommerscher Greif)

„Leitfaden für Ortschronisten“ (2014)

*Dr. Christoph Schmitt*



**2014 – 2016:**

**Pilotprojekt** der „Gesellschaft zur Förderung des Wossidlo-Archivs e.V.“



zur Erstellung eines **landesweiten Onlineportals für Ortschronisten**  
(Förderung durch das Bildungsministerium M-V)





Wossidlo DIGITAL Archive

... das digitale Wossidlo-Archiv

Version 1.872 (23.10.2019 03:10) für Firefox

Zugänge

- Thesaurus
- Archivtopologie
- GESAMTARCHIV
- ZAW - Zettelarchiv
- Wossidlos
- BKW - Beiträgerkorrespondenz
- Wossidlos
- MWW - Mecklenburgisches Wörterbuch Wossidlos
- MWT - Mecklenburgisches Wörterbuch Teucherts
- ZTW - Zetteltranskriptionen Wossidlos
- FNA - Mecklenburgisches Flurnamenarchiv
- PWA - Publikationen Wossidlo-Archiv
- LIT - Literaturobjekte

Deskriptive Metadaten

Login

Beiträgerkorrespondenz

Zettelsammlung Wossidlo

Wörterbuchzettel Wossidlo

Flurnamen-Archiv

Wossidlo-Publikationen

Wörterbuchzettel Teuchert

Zettel-Abschriften

Das digitale Wossidlo-Archiv

Suche

Orte

Thesaurus

Literatur

Erzähltypen

Personen

Wort-abkürzungen

Literatur-abkürzungen

Erzählmotive

Personenrollen

Wossidlo-Fragen

Teuchert-Fragen

Transkriptionen

Weiterer Nachlass

Universität Rostock | Projekt WossIDIA | gefördert von DFG und BBK | ... | WebApp-Informationen

(CC BY-NC-ND 4.0) WossIDIA, 2010 - 2019

- Hintergrund/Motivation: Erfahrungen mit WossIDIA, dem digitalen Wossidlo-Archiv
- Nutzung der bewährten Zusammenarbeit mit der **Universität Rostock** (Wossidlo-Forschungsstelle für Europäische Ethnologie/Volkskunde; Lehrstuhl für Datenbank- und Informationssysteme; Universitätsbibliothek)





- Pilotregion: Rostocker Heide
- Anknüpfung an existierende „Stammtische für Ortschronisten“;
- Werkverträge für besonders aktive Ortschronistinnen und Ortschronisten; bringen ihre Erfahrungen für die Nutzung des digitalen Dienstes ein
- Es entstehen weitere Stammtische ...





Seite [Diskussion](#)

[Lesen](#)

[Quelltext anzeigen](#)

[Versionsgeschichte](#)

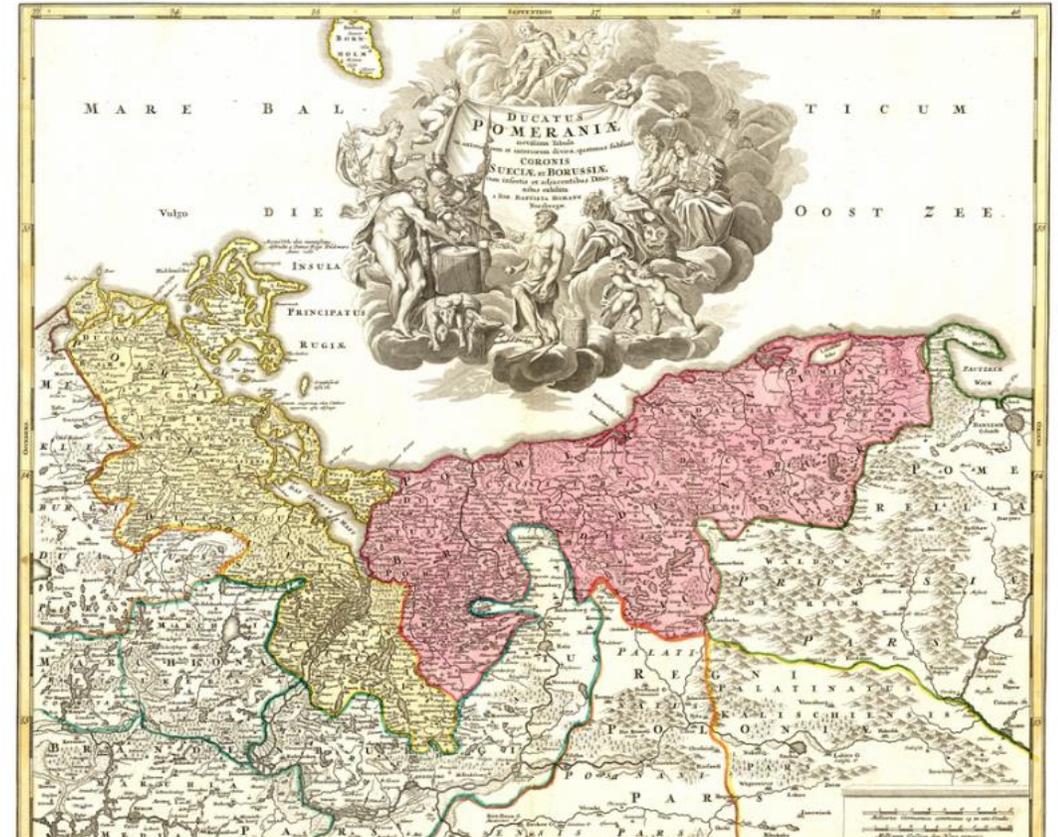
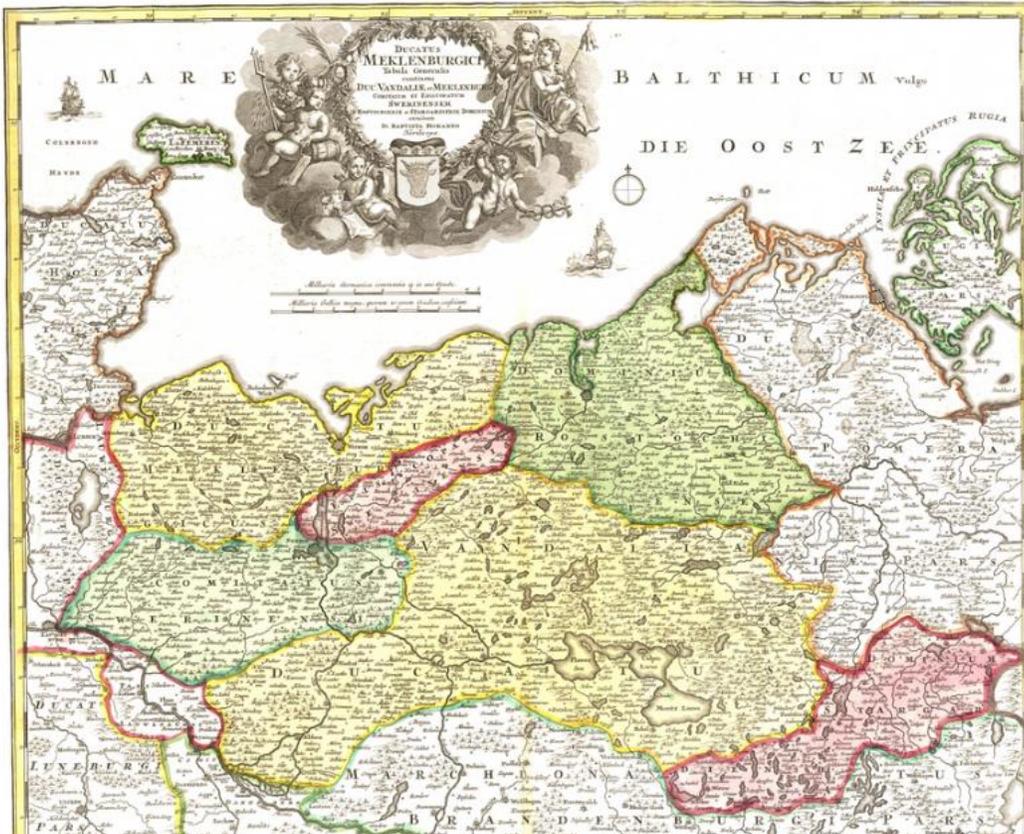


# Ortschroniken Mecklenburg-Vorpommern

(Weitergeleitet von [Hauptseite](#))

*Achtung: Hinweis auf die nächsten online-Community-Treffs.*

- [Hauptseite](#)
- [News](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Alphabetischer Ortsindex](#)
- [Alphabetischer Personenindex](#)
- [Kartenansicht](#)
- [Kategorien](#)
- [Schritt-für-Schritt-Anleitung](#)
- [Handbibliothek](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufällige Seite](#)
- [Allgemeine Hilfe](#)
- 
- [Werkzeuge](#)
- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)
- [Permanenter Link](#)
- [Seiteninformationen](#)



- **Kein Einfluss auf thematische Vorgaben**
- Media-Wiki-System mit Musterbeispielen (Kopierbausteinen) zur Produktion von „**e-born**“-Chroniken
- Alphabetischer Ortsindex, zeitliche Gliederung, Sachsystematik
- Fließende **Übergänge zwischen Materialsammlung und Ortschronik**
- **Rechtefreie Ortschroniken** werden in Kooperation mit den Universitätsbibliotheken online gestellt.

## Rechtlicher Hinweis auf Hauptseite des digitalen Dienstes:

Die Betreiber des Portals dulden keine fremdenfeindlichen sowie extempolitischen Darstellungen, **die nicht mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland oder der Landesverfassung vereinbar sind**. Im festen Vertrauen auf die Seriösität unserer Web-Community bitten wir gleichwohl um Hinweise auf entsprechende Äußerungen, damit solche Produkte von Webautoren rasch offline gestellt werden können. Anders verhält es sich mit historischen Werken, für deren Lesart Quellenkritik vorausgesetzt wird, auch wenn sich das Portal um entsprechende Markierungen bemüht.

- **2018 Übernahme** des ortschronikalischen Online-Dienstes durch den 2015 neu gegründeten **Heimatverband M-V**, dadurch landesweite Tätigkeit
- Gründung des **Arbeitskreises** Ortschroniken (Leitung: Dr. Holger Meyer und Wilfried Steinmüller)
- Jährliche **Fachtagungen** für Ortschronisten
- **Schulungen** zur Nutzung des Onlineportals
- Monatliches Treffen von **Ortschronistenstammtischen** (Austauschforum)





## **Vernetzungen** des Ortschronikenportals

- Digitaler Flurnamendienst
- WossiDiA – das digitale Wossidlo-Archiv
- Onlinefassung des Mecklenburgischen Wörterbuchs
- Wikipedia-Seiten
- Internetauftritte der Gemeinden
- GOV-Genealogy ...



*Folgerungen, Beobachtungen*

- **Enorme Projektdynamik** bestätigt Bedürfnis, sich der Geschichte des näheren Umfeldes zu versichern
- Interaktive Onlinedienste für Ortschronistik **in anderen Bundesländer unterentwickelt** (Vorbildwirkung)
- Expliziter Dienst für **kleinere Kommunen** (Dörfer, Kleinstädte)
- **Vertrauensbildung** (kein akademischer Habitus)
- **Steht** Zugewanderten gleichermaßen **offen**, die es auch nutzen
- **Digitalisierte Arbeitsprozesse**, dadurch vereinfachte Quellensuche und Schreibproduktion

*Beobachtungen, Folgerungen*

- Fördert **Einbeziehung jüngerer Kräfte**
- Auch **Frauen** rege beteiligt
- Beratung, Austausch, **gegenseitige Wahrnehmung**, Netzwerkbildung
- **kostenfreie** Recherche und Publikation
- Ergebnisse fortlaufend sichtbar, nicht nur bei Jubiläen
- Zugänglichmachung vergriffener Schriften ...

*Beobachtungen, Folgerungen:*

## **Defizite**

- Schwerpunkt auf vergangener Geschichte, Gegenwart noch zu wenig im Blick (Zeitzeugenberichte, Oral History)
- Förderung des Projekts finanziell unterentwickelt, nur Unterstützung zentraler Veranstaltungen und der formalen Organisation
- Redaktionelle Betreuung nur ansatzweise durch Austausch in „Stammtischen“
- Funktionen durchgehend ehrenamtlich, zentrale Akteure dauerhaft überfordert



*Beobachtungen, Folgerungen:*

## **Defizite**

- Gräben zwischen professioneller Geschichtswissenschaft und Laienforschung noch zu groß. Gründe?
- Sind die Dokumentationen zu wenig problemorientiert?
- Werden konflikträchtige Themen eher vermieden?
- Mitunter Tendenz zur idyllischen Chronik?



## Quellen- und Literaturhinweise:

Aufgaben und Erfahrungen zur Führung von Ortschroniken. Arbeitsmaterial für die Fachgruppen Heimatgeschichte/Ortschronik der Gesellschaft für Heimatgeschichte im Kulturbund der DDR. Heft 10/1980.

Auswahlbibliographie zur Regional- und Betriebsgeschichte. Zusammengestellt und eingeleitet von Gerhard Pretsch. Arbeitsmaterial für die Fachgruppen Heimatgeschichte/Ortschronik des Kulturbundes der DDR. Heft 3/1976.

Bibliographie selbständiger Schriften des Kulturbundes der DDR zur Heimatgeschichte 1945-1978, bearbeitet von Gerhard Pretsch. Berlin 1979.

Beiträge zur Heimatgeschichte und Ortschronik. Neue Aufgaben der Heimathistoriker. Arbeitsmaterial für die Fachgruppen Heimatgeschichte/Ortschronik der Gesellschaft für Heimatgeschichte im Kulturbund der DDR. Heft 9/1979.

De Bruyn, Günter: Märkische Forschungen. Erzählung für Freunde der Literaturgeschichte. Halle: Mitteltdt. Verl. 1978.

Holder, August: Die Ortschroniken, ihre kulturgeschichtliche Bedeutung und pädagogische Bewertung. Ein Beitrag zur richtigen Bewertung des idyllischen Chronikenkults. Stuttgart: Kohlhammer 1886.

## Quellen- und Literaturhinweise:

Krambeer, Karl: Dorfbuch von Klockenhagen. Rostock: Adler 1942.

Lauerwald, Paul; Wietstruk, Siegfried: Ortschroniken – warum, was, wie? (= Der sozialistische Staat. Theorie, Leitung, Planung). Berlin. Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik 1983.

Leopoldi, Hans Heinrich: Leitfaden für den Ortschronisten. Deutscher Kulturbund. Kommission Natur- und Heimatfreunde des Präsidialrates Zentraler Fachausschuss Heimatgeschichte – Denkmalpflege. Stadtarchiv Schwerin 1962.

Lorenzen, Hans: Die Einrichtung des Dorfbuchs. In: Mecklenburgische Monatshefte 14 (1938), S. 63-66.

Meyer, Holger; Schmitt, Christoph; Steinmüller, Wilfried: Das interaktive Ortschronikenportal für Mecklenburg-Vorpommern. In: Stier und Greif 2020, Heft 1, S. 87-90.

Mohr, Hubert; Hühns, Erik: Einführung in die Heimatgeschichte. VEB Verlag der Wissenschaften. Berlin 1959.

Stutz, Reno: Leitfaden für Ortschronisten in Mecklenburg-Vorpommern. Rostock: Hinstorff 2014.

Internetquellen: (sämtlich abgerufen am 30.11.2024)

Ortschroniken Mecklenburg-Vorpommern

[https://www.ortschroniken-mv.de/index.php/Ortschroniken\\_Mecklenburg-Vorpommern](https://www.ortschroniken-mv.de/index.php/Ortschroniken_Mecklenburg-Vorpommern)

Geschichtsmanufaktur Potsdam: Orts- und Heimatsgeschichtsforschung in der DDR  
(Zeitleiste mit Quellenhinweisen). 2021.

[https://www.geschichtsmanufaktur-potsdam.info/assets/Ortschronisten/Ortsgeschichtsforschung\\_DDR.pdf](https://www.geschichtsmanufaktur-potsdam.info/assets/Ortschronisten/Ortsgeschichtsforschung_DDR.pdf)

Pichler, Simone: Chronikalisches Schreiben. Ortschroniken im 19. Jahrhundert, dargestellt  
anhand von ausgewählten Beispielen. Diplomarbeit (Universität Wien) 2015.

<https://phaidra.univie.ac.at/detail/o:1315035>

WossiDiA – das digitale Wossidlo-Archiv

<https://apps.wossidia.de/webapp/run>